

Stettfurt-Sonnenberg, eine „pfahlbauzeitliche“ Höhensiedlung

Sonnenberg bei Stettfurt TG

Projekt: Amt für Archäologie des Kantons Thurgau

Dissertation: lic.phil. Simone Benguerel

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen von Baumaßnahmen bei Schloss Sonnenberg im thurgauischen Stettfurt prähistorische Fundstellen entdeckt und in verschiedenen Kampagnen bis 2016 durch das Amt für Archäologie des Kantons untersucht. Das reiche Fundmaterial zeugt von mehrfachen Nutzungen des Plateaus über dem Lauchetal vom späten Rössen bis in die Bronzezeit.

Die Untersuchungsflächen liegen mehrheitlich im Hangbereich, in den Schichten liegen Funde unterschiedlicher Nutzungsphasen vermischt vor. Für Mineralbodenbedingungen ist deren Erhaltung aber erstaunlich gut: Keramikfragmente lassen sich zu kompletten Gefäßen zusammenfügen, es liegt ein reiches Inventar an Knochen-, Geweih-, Felsgestein und Silexartefakten vor. Auf den ersten Blick erinnern die materiellen Hinterlassenschaften an solche aus etwa zeit-

gleichen Ufersiedlungen. Diesen sogenannten Pfahlbausiedlungen galt ein Hauptaugenmerk der archäologischen Forschung zur Jungstein- und Bronzezeit der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. In der Folge prägen sie nach wie vor das Bild der urgeschichtlichen Siedlungslandschaft dieser Epochen, auch wenn mehrere Forschungsprojekte in den vergangenen Jahren den Blick weg von den Ufern und Mooren richteten und sich den oft wenig spektakulären Fundstellen im Hinterland widmeten.

Dank den oft jahrgenauen Datierungen der Feuchtbodensiedlungen kann in der Zwischenzeit nicht nur die Entwicklung der materiellen Hinterlassenschaften differenziert nachvollzogen werden. Es zeichnen sich auch teils kurzfristige, teils längere Lücken in der Belegung von Seeufern und Mooren ab. Durch Einordnung der Funde vom Son-

nenberg in die gut erforschten Siedlungsbestände von Boden- bis Zürichsee soll durch das Dissertationsprojekt einerseits die zeitliche Stellung der Nutzungen auf dem Plateau geklärt werden. Andererseits wird der Frage nach der Nutzungsart nachgegangen. Lässt sich in den teils vom Plateau her abgestossenen Schichten eine Siedlung nachweisen und diente das Plateau in Phasen als Siedlungsstandort? Unter Einbezug von taphonomischen Überlegungen wird auch versucht, den Entstehungsprozessen von Ab- und Umlagerungen im Verlauf der unterschiedlichen Belegungen nachzugehen.

Darüber hinaus wird die Frage nach einer Sonderstellung der Höhensiedlung im Vergleich zu den Feuchtbodensiedlungen aufgegriffen. Oder muss pfahlbauzeitlich mit grösseren Siedlungen abseits der Ufer gerechnet werden?



Sonnenberg bei Stettfurt TG.

Fotos: Amt für Archäologie, Thurgau



Funde aus unterschiedlichen Nutzungsphasen. Knochen-, Geweih-, Felsgestein und Silexartefakten.

Kontakt: simone.benguerel@tg.ch

Link: www.archaeologie.tg.ch

Link: www.iaw.unibe.ch